

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 327.

Sonntag den 22. November.

1868.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 25. und Freitag den 27. d. M. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

- Tagesordnung:** 1) Gutachten des Ausschusses zum Bauwesen über: a) den östlichen Bebauungsplan, b) Ankauf der Schneiderherberge, c) die Conten 10, 11, 12 N, 13 a, 15 b./m. 28, 31 b./m. 33, 39 des Haushaltplans für 1869;
- 2) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und Stiftungen über: a) Umzugsentschädigung für einen Lehrer, b) die Special-Conten der Thomas-, Real-, 1. b./m. 5. Bürgerschule des Haushaltplans für 1869;
- 3) Gutachten des Ausschusses zum Finanzwesen über: a) Gratificationen für einige Rathesbeamte, b) die Conten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 (theilweise), 9, 12 (theilweise), 14, 30, 34, 38, 40, 42, 44 des Haushaltplans für 1869;
- 4) Gutachten des Ausschusses zum Rosenthale über: Conto 13 b des Haushaltplans für 1869.

Bekanntmachung.

Die Geburts-, Ersatz-Reserve- und Militärfreischeine u. der im Jahre 1868 militärfähig gewesenen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf dem hiesigen Quartier-Amte, Rathhaus I. Etage, zum Abholen bereit, was hiermit zur Kenntnissnahme der Betheiligten gebracht wird.
Leipzig, am 19. November 1868.

Die Deputation zum Quartier-Amte.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte des Leihhauses und der Sparcasse am Mittwoch den 25. dieses Monats ausgesetzt.
Leipzig, 19. November 1868.

Die Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Todtenfeier.

Nicht auf den Friedhof brauchen wir zu gehn,
Um bei den Lieben Todten zu verweilen:
Wir fühlen ihren Odem uns umwehn,
Wenn wir das Leben treu mit ihnen theilen.
Die heil'ge Thräne, die Erinnerung weint,
Verknüpft sie mit uns unlösbares Bandes —
Die Scholle, von des Winters Hauch versteint,
Dirgt nur die Ueberreste des Gewandes.

Ein großes Wunder sehen wir den Tod
Vor unsern Blicken still und mild vollbringen:
Sein Nahn ist Morgen- und nicht Abendroth,
An seinen Schultern leuchten Engelschwingen.
Das kalte Herz ist Wiege neuer Blut,
Wo wär' ein Gott, der je das Sein vernichte?
Wohl stirbt das Korn, das in der Erde ruht,
Doch neues Leben sonnt sich an dem Lichte.

Drum leben sie, die ihr als todt beklagt,
Die bleichen Schläfer in den engen Betten.
„Die Nacht bricht ein!“ so seufzt ihr, und — es tagt,
Was Winter schlen, sind Frühlings-Blumentetten.
Die Todten scheiden nicht, sind nicht geraubt,
Mit Rosen schmücken sich die blassen Wangen,
Sind über dem entschlafnen theuren Haupt
Der Liebe Augensterne aufgegangen.

Ja, ehrt die Todten, doch beklagt sie nicht!
Für ihre Liebe segnet sie im Grabe,
Dass euer Dank zu ihnen Bahn sich bricht
Und sie gleich einem süßen Opfer labe.
Durch euer Leben ehrt noch in der Gruft
Die Herzen, die nicht mehr an eurem hangen —
Das sind die schönsten Blumen, reich an Duft,
Die selbst auf winterlichen Gräbern prangen.

Sie haben euch geliebt so voll, so warm —
Ihr wähnt, nun könnt ihr ihnen nicht vergelten?
D giebt es denn zu lindern keinen Harm?
Nicht gut zu machen allzu hartes Schelten?
Soll heilig uns ihr Angedenken sein,
Der Schlummer, den wir gern den Mäden gönnen,
Lagt uns den Lebenden die Liebe weihn,
Die wir den Todten nicht mehr geben können!

Die Frage der Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn.

IV.

- Die letzte Ständeversammlung hat beschlossen:
- 1) bei der königlichen Staatsregierung zu beantragen: eine Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig dadurch herzustellen, dass sie vom Staatsbahnhofe Chemnitz aus über Wittgensdorf, Burgstädt und Lunzenau zum Anschlusse an die sächsisch-bayerische Eisenbahn eine zweigeleisige Eisenbahn u. auf Staatskosten erbaue;
 - 2) für den Fall des Anschlusses in Rieritzsch aber die Staatsregierung zu ermächtigen, die Bahnstrecke Borna-Rieritzsch um den Selbstkostenpreis zu erwerben.
- Der Herr Staatsminister von Friesen aber hat vor Fassung dieses Beschlusses erklärt:
- dass, wenn bei den annoch nöthigen speciellen Erörterungen das Finanzministerium die Ueberzeugung gewinne, dass ein anderer Anschluss an die bayerische Bahn, als bei Rieritzsch, im Interesse der Staatscasse und des öffentlichen Verkehrs richtiger sei, es nicht verkehren werde, die Richtung des Anschlusses hiernach zu ändern.
- Gegen eine Linie Lunzenau-Seithain-Lausitz-Liebertowitz-Leipzig führte man auf dem Landtag die Behauptung ins Feld, dass man für sie das Opfer von mehr als einer Million Thaler bringen müsse“.

sowie